

„Es ist gut, dass wir hier sind“

*Hausgottesdienst zum Zweiten Fastensonntag
am 28. Februar 2021*

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

„Es ist gut, dass wir hier sind“, sagt Petrus als er in Jesus den Erlöser erkennt.

Es ist gut, dass wir hier sind als Gemeinschaft von Menschen, die ihren Glauben im Beten und Singen bezeugen. Wir begegnen Jesus Christus in seinem Wort und in der Gemeinschaft der Glaubenden. Wir gehen gestärkt und ermutigt wieder hinein in unseren Alltag, den Berg hinunter in die Weiten

des Lebens mit all seinen Aufgaben und Herausforderungen.

Dabei gehen wir nicht allein, auch dann nicht, wenn wir die Nähe Gottes nicht mehr spüren oder unser Glaube an und unser Vertrauen auf Gottes auf die Probe gestellt werden.

Es ist darum gut, dass wir hier sind – gemeinsam mit ihm. So grüßen wir Jesus Christus, der unter uns ist:

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du hast dich deinen Jüngern als Messias Gottes gezeigt: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du weißt um die Berge und Täler menschlichen Lebens: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du gehst mit deinen Jüngern und Jüngern durch das Leben: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Bibeltext

Lesung aus dem Markus-Evangelium.

In jener Zeit ²nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; ³seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

⁴Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.

⁵Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja. ⁶Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

Impuls

Jesus nimmt drei Jünger mit und geht mit ihnen auf einen hohen Berg. So etwas tut man, wenn man etwas Besonderes zeigen will. Petrus ist dabei. Er hat einige Zeit vorher das erste Messias-Bekenntnis abgelegt. Damals hat er nicht verstanden, dass Jesus zuerst durch sein Leiden und seinen Tod gehen muss...

Jetzt darf Petrus mit auf den Berg. Dort zeigt sich Jesus den drei Jüngern in göttlichem Glanz. Er steht zusammen mit Elija und Mose, die beide Gott schauen durften. Jesus zeigt seinen Jüngern eine Seite an sich, die allen anderen Menschen verborgen ist. Trotzdem erfassen sie das Geheimnis seiner Person, seiner Göttlichkeit und seiner Berufung, das Geheimnis seines wahren Wesens nicht. Er nach Ostern –

⁷Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. ⁸Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

⁹Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. ¹⁰Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

(Mk 9, 2-10)

nach Leid und Tod – in der Begegnung mit dem Auferstandenen werden sie es begreifen können. Bis dahin ist es besser zu schweigen.

Aber: Die Jünger erkennen, dass hinter Jesus, den sie aus dem alltäglichen Umgang gut kennen, mehr steckt, als sie bisher ahnen. Teilhard de Chardin, ein bekannter Theologe, nannte das einmal ein „Durchschimmern Gottes“. Ein solches Durchschimmern erleben die Jünger am Berg.

Damit nicht genug: Jesus steht mit Mose und Elija, zwei herausragenden Gestalten des Alten Testaments, zusammen und spricht mit ihnen. Sie reden miteinander. Mose und Elija werden zu Zeugen für Jesus als den Messias, als den zukünftigen Gekreuzigten und Auferstandenen.

Und auch die Jünger wollen ein Zeichen setzen. Petrus will drei Hütten bauen, für jede große Persönlichkeit eine. „Es ist gut, dass wir hier sind.“ An Jesus glauben, ihm zu folgen, das führt nicht weg von den Menschen. Denn das Wesen Gottes ist Beziehung.

Das zeigt sich in der Wolke, aus der die Stimme spricht und sich zu Jesus bekennt. Gott selber tritt als Zeuge für Jesus ein. „Das ist mein geliebter Sohn.“ Und weil Jesus Gottes geliebter Sohn ist, können auch wir heute uns auf ihn verlassen. Wir dürfen und sollen auf ihn hören und ihm folgen.

Für die Jünger wird auf dem Berg vielen sichtbar, klar und offenbar. Es zeigt sich, was für die Christinnen und Chris-

ten alle Zeiten bedeutsam ist. Wie die drei Jünger erlauben auch wir den Alltag mit Jesus immer wieder mit Fragen und Dunkelheiten. Das gehört dazu. Aber, auch wir brauchen Erfahrungen, die uns im Glauben aufrichten. Auch wir brauchen Erlebnisse, die uns die Person Jesu in ihrer Bedeutung und Zuverlässigkeit erfahrbar machen.

Das Evangelium von der „Verklärung Jesu“ will uns im Glauben stärken. Jesus Christus ist der geliebte Sohn Gottes. Er ist der Retter, der Heiland. Auf ihn können wir uns verlassen. Auf ihn dürfen wir hören. Und an ihn, den Gekreuzigten und Auferstandenen, dürfen wir glauben. Darum ist es gut, dass auch wir hier sind.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Jesus hat uns angeleitet, in Gott den gütigen und sorgenden Vater anzunehmen. An ihn richten wir unsere Bitten:

+ Für alle Menschen, die nach religiösen Erlebnissen und Erfahrungen und einer Begegnung mit dir hungern.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für alle Menschen, denen durch Streit oder unterschiedliche Auslegungen der Zugang zum Glauben an Dich schwer gemacht wird.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für alle Menschen, die sich ihr eigenes Gottesbild zurechtlegen und Dich nicht mehr zu erkennen suchen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für die jungen Menschen, die durch negative Erfahrungen mit dem Glauben Erwachsener in der Entfaltung ihres Glaubens beeinträchtigt werden.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Für alle Menschen, die von Jesus Christus begeistert oder fasziniert sind.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Alle unsere Bitten und Sorgen, aber auch die Freude und den Dank legen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ...

Segensbitte

V Gott, der Vater,

der uns Jesus Christus als den Messias gezeigt hat,
mehre in uns den Glauben an ihn, den barmherzigen Gott.

Jesus Christus,

in dem uns Gott ganz nahe gekommen ist,
stärke unsere Hoffnung auf ewige Vollendung.

Der Heilige Geist,

der uns führt und begleitet,

entflamme in uns die Liebe zu Gott und zu unseren Nächsten.

Das gewähre uns und dazu segne uns

der dreifaltige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.